

ermorden, yn yre pferde und gud zu nemen, zu placken, damit die straßen niderzulegen, uch und den unsern bi uch in stad und pflege zu- und abfuren zu engen, auch etlichen frevelichen mutwillen mit hussuchunge und anderm zû triben, und yn das nicht wehren ader dorin sagen zu laßen 2c. In dem allen wir billich kein gefallen tragen, angesehen wie wir in unsern landen die straßen und gleyt den unsern allenthalben sicherlich zu- 5 und abzufuren auch fridlichen guten stand den unsern und gemeynem nutze zu gud zu behalden mit gots hulff und großer muwe bißher gehanthabt und beherttet haben und ab got wil fürder gedenccken zu thunde, sunderlich nachdem der bergwerk und der unsern bi uch in stad und pflege grosse narunge und enthald an handel und fridlichem uf der straßen zu- und abfuren und wandern am meisten gelegen ist, daran wir und sie merc- 10 lichen schaden empfaen musten, wo die nidergelegt werden solten. Des wir aber zu verdulden uns und yn nicht schuldig sein. Darumb ist unser meynunge, das ir den gemeldten crutzigern von unsern wegen ernstlich verbietet uf unsern straßen und in unsern gebieten nymands zu morden, zu placken, das sine zu nemen, zu beschedigen ader auch hussuchunge zu thunde, sundern des einem yderman uf unsern straßen in unsern steten 15 dorffern und gebieten zeu verheben, dabi auch ernsten uweren fliß ankeret, damit das also geschee, und diejhenen, die das daruber teten, wie sich nach gestalt und widerunge der tat geburt, unverschont straffet; und ab sie der meynunge weren, sich lenger uf vorgerurte maße by uch zu enthalden, yn dame saget, furd an die ende, da yn des angenommen krutzes zu gebruchen geburt, zu zihen. Und in den dingen kein muwe spart. 20 Des verlaßen wir uns zu uch und kompt uns von uch zu danck. Geben uff mantag nach corporis Christi anno 2c. LVIII°.

Dem amptman und dem rate zu Freiberg unsern lieben getruwen.

358.

Meißen, 1468 Juni 29. 25

*Hilsschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 24. Das S. des Kurf. Ernst an Pergamentstreifen.*

*Ann.: In dorso: er Steffan Alnpeckes hoff und haus, fry gewest, numals ins burgerrecht kommen (Saec. XVI).*

*Vergl. No. 412.*

*Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht bekennen, daß sie dem Jurge Richter, ihrem Diener und hofesnyder, und seinen Erben und Erbnehmen unsern frihen hoff yn unser 30 stat Friberg under den nydern monchen gelegen mit allen sinen friheiten und zeugehörungen, als wir den bisher gehabt haben und als wihet und ferr er mit dem gemüherde begrieffen had, nichts davon danne alleyn außgesloßen unser marstelle und schüne im selben hofe gelegen, wollen wir vor uns unser erben, so wihet die begriffen, und fur unnsere hengst und ruchfütter haben und des hofes nicht wiheter noch furder danne zeum yn- 35 und außriiten und faren gebruchen, daryn uns und unsern erben Jurg Richter sine erben unde erbnemen ader eyn itzlicher besitzer des hofes nicht halden noch irren sollen, zeu rechtem erbe und statgute gegeben voreygent gemacht und vorschriben haben. Zeugen:*